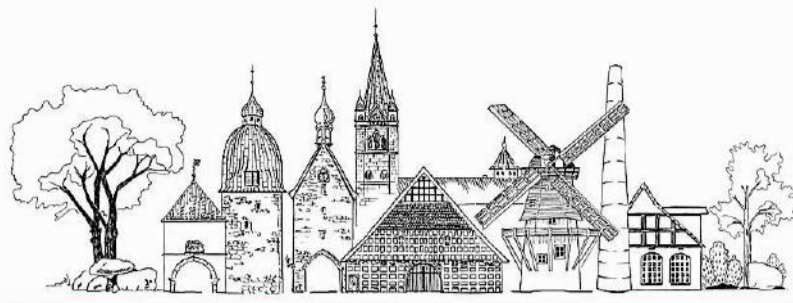


Am heimatlichen Herd

Heimatblatt des Kreisheimatbundes Bersenbrück e.V. und der Heimatvereine Achmer, Alfhausen, Ankum, Anten, Badbergen, Beige, Bersenbrück, Bippin, Bramsche, Eggermühlen, Fürstenau, Gehrde, Grafeld, Hekeke, Hollenstede, Kettenkamp, Menslage, Merzen, Neuenkirchen, Nortrup, Pentte, Quakenbrück, Rieste, Schlichthorst, Schmittenhöhe, Schwagstorf, Settrup, Sögelin, Ueffeln-Balkum, Vörden, Voltlage



Nummer 6/ Juni 2018/69. Jahrgang

Kreisheimatbund
Bersenbrück e.V.

KHBB AKTUELL

Sommerflimmern – Kino auf dem Lande

Mit einem Zuschuss unterstützt der Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) die Aktion „Sommerflimmern – Kino auf dem Lande“ des Landschaftsverbandes Osnabrücker Land (LOSL) im Landkreis Osnabrück. Es gibt 14 Spielorte, einige liegen im Nordkreis: Die Partnerhöfe haben sich dazu passende Spielfilme ausgesucht: Im Osnabrücker Nordkreis entschied sich der Hof Brummer-Bange, Loxtener Straße 5 in Ankum, für „Captain Fantastic – einmal Wildnis und zurück“ (20. Juli). Auch in Bramsche macht das Sommerflimmern wieder Station. Hof Kruse, Wiechmanns Ecke 9, wünschte sich „Sommerhäuser“ (4. August). Im Kirchpark Alfhausen, Hauptstraße 9, zeigt das Sommerflimmern „Lion – der lange Weg nach Hause“ (10. August). Den letzten Spieltag gestaltet der Ferienhof Gronick in Gehrde, Schnicks Ort 2, mit der romantischen Komödie „Magic in the Moonlight“ (24. August). Noch an zehn weiteren schönen Orten im Landkreis ist das Open-Air-Kino in diesem Sommer zu Gast. Die Filmbeginne richten sich nach dem Sonnenuntergang. Vorher besteht die Möglichkeit, an interessanten Vorprogrammen teilzunehmen. Der Eintrittspreis beträgt fünf Euro/ermäßig vier Euro und mit KUKUK-Card ein Euro. Informationen im Internet: www.sommerflimmern.de.

TERMINE

KHBB: 29.7., Offenes Singen, Heimatverein Rieste, 15 Uhr „Alte Küsterei“.

Heimat- und Verkehrsverein Ankum: 25.7., KulTour mit dem Fahrrad, 18 Uhr ab Heimathaus; 26.7., Ferienspaßaktion des Heimatvereins, 15 Uhr, ab Heimathaus.

Heimatverein Bersenbrück: 29.7., Teilnahme am Offenen Singen des KHBB, 15 Uhr, „Alte Küsterei“ in Rieste.

Heimat- und Verkehrsverein Bramsche: 8.7., 13 Uhr, Nachmittagswanderung, ab Parkplatz AOK; 29.7., Teilnahme am Offenen Singen des KHBB, 15 Uhr „Alte Küsterei“ in Rieste.

Heimatverein Fürstenau: 22.7., Wanderung Alfsee/Alfhausen, 14 Uhr, ab Marktplatz; 29.7., Teilnahme am Offenen Singen des KHBB, 15 Uhr „Alte Küsterei“ in Rieste.

Heimatverein Menslage: 9.7., Treffen der Arbeitsgruppe Heimatgeschichte, 19 Uhr, in der Heimatstube; Anmeldungen für die Tagestour nach Lage/Lippe und Bad Salzufen am 4. September möglich, Telefon 05437/209 (B. Kurz).

Heimatverein Nortrup: 20. bis 22.7., Dreitagefahrt nach Berlin-Potsdam-Spreewald.

Die Redaktion bittet alle Mitgliedsvereine des KHBB um Mitteilung der Veranstaltungstermine zur Veröffentlichung in der Beilage.



KHBB-KONTAKT

„Am heimatlichen Herd“ erscheint wieder Ende Juli 2018. Mitteilungen bis 15. Juli an: Franz Buitmann, Telefon 05439/1241, E-Mail: franzbuitmann@hotmail.de.



Anfang der 1950er-Jahre wurde die neue Schule gebaut.



Die Bauarbeiten dauerten zwei Jahre.

Fotos: Archiv Heimatverein

Das Wohnwesen Schenke am Kirchwinkel

Aus der Geschichte des Heimathaus Menslage / Vor 125 Jahren bezogen Schulkinder das Fachwerkhaus

Das Heimathaus am Kirchwinkel in Menslage ist ein Schmuckstück für den Ort. Mithilfe öffentlicher Mittel hat die Gemeinde den Fachwerkbau restauriert und modernisiert. Dazu ein Blick in die Geschichte.

Von Jürgen Schwiertert

MENSLAGE Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten konnte die Heimatstube in Menslage wieder in Betrieb genommen werden. Das in diesem Zusammenhang umgesetzte Raumkonzept entspricht im Wesentlichen dem der Zeit, als das Gebäude für Schulzwecke genutzt wurde: Ein großer Versammlungsraum erinnert – mit Ausnahme der modernen Ausstattung und Einrichtung – durchaus an einen Klassenraum. Die kleineren Nebenräume gehörten früher zur Lehrerwohnung und werden heute als Teeküche und Archiv des Heimatvereins genutzt.

Das aktuelle Erscheinungsbild ist ein deutlicher Beweis dafür, dass zeitgemäße Anforderungen nicht im Widerspruch zum Denkmalschutz stehen müssen. Ein hohes Maß an Flexibilität verspricht verschiedene Nutzungsmöglichkeiten, sodass die Bezeichnung „Heimatstube“ ganz bestimmt ihre Berechtigung hat.

Mit der Renovierung ging eine Epoche unterschiedlicher Nutzungen zu Ende: Nachdem am 15. Februar 1952 die neue Grundschule



Ein Schmuckstück ist das Heimathaus in Menslage.

Foto: Jürgen Schwiertert

eingeweiht worden war, wurden die Klassenräume in den nach dem Zweiten Weltkrieg im Kirchwinkel verbliebenen Fachwerkbauten nicht mehr benötigt. Die heutige Heimatstube war in Teilen vermietet, beherbergte zeitweise die Gemeindebücherei und stand nach einer Renovierung in Eigenleistung Mitte der Neunzigerjahre auch dem Heimatverein zur Verfügung. Die Gemeindeverwaltung ermöglichte beispielsweise auch eine Nutzung als Standesamt.

Das kleine Fachwerkgebäude war ursprünglich jedoch nicht für Schulzwecke errichtet worden. Die Schulchronik gibt hier entsprechende Auskunft: Bis Ende des 19. Jahrhunderts bestand im Dorf Menslage die Schule aus zwei Klassen und war ei-

ne kirchliche Einrichtung. Der Kantor war der Hauptlehrer und somit der Schulleiter, und der Küster übernahm die jüngeren Jahrgänge.

Am 19. September 1893, also vor fast 125 Jahren, konnte der Schulvorstand mit Genehmigung der königlichen Regierung das sogenannte Wohnwesen Schenke zum Preis von 3050 Mark zur Einrichtung einer dritten Schulklassen ankaufen. Kurz zuvor war am 3. August 1893 die letzte Bewohnerin Anna Marie Bergfeld, genannt Schenke, im 80. Lebensjahr verstorben. Sie war unverheiratet und bewohnte das elterliche Haus als Näherin mit ihrer ebenfalls ledigen jüngeren Schwester Catharina Margarethe, die ihr im Tod zwei Jahre vorausgegangen war.

Ihre Mutter war Margarethe Adelheid Nienhaus (1779–1854), eine Tante des auch heute noch in Menslage bekannten Heimatdichters Hermann Friedrich Nienhaus, genannt Hahlendirk (1820–1915). Eine Gedenkstätte auf dem Friedhof erinnert an ihn. Margarethe Adelheid Nienhaus heiratete in zweiter Ehe 1810 Caspar Heinrich Bergfeld (1787–1834), der als Schuster und auch als Totengräber tätig war. Seine Mutter Anna Margarethe Lehnert (1765–1836) war eine Tochter des früheren Menslager Organisten, Küsters und Lehrers Georg Heinrich Lehnert (1730–1800). Sie heiratete 1785 den Kirchhörer und Kaufmann Johann Caspar Bergfeld (1742–1820).

Der Name Schenke stand

in Verbindung mit der Familie Nienhaus über die Großmutter von Margarethe Adelheid. 1743 hatte Lucas Nienhaus (1712–1752) Anna Margarethe Schenke (geboren ebenfalls 1712) geheiratet. Ihr Sohn Johann Caspar (1743–1809) und ihre Schwiegertochter Helena Marie Adelheid Hagemann (1747–1809) starben innerhalb von zwei Wochen.

Zum Wohnwesen Schenke gehörten 1893 noch eine alte Scheune und zwei Grundstücke im Herberger Feld. Diese wurden im selben Jahr für insgesamt 870 Mark an den Gastwirt H. König verkauft. Zum 1. April 1894 sollte eine dritte Schulstelle mit einem Einkommen von 750 Mark jährlich nebst freier Wohnung gegründet werden. Als Erster übernahm der Lehrer Schmieke, der Schwiegersohn des Mühlenbesitzers Hermann Bernhard Klune, bis 1897 diese Aufgabe. Der Baumeister J. H. Lürding aus Andorf hatte das Wohnhaus für 1530 Mark und 26 Pfennige für die neue Verwendung umgebaut.

Bei der Einweihung berichtete dieser, es seien die Scheidewände zwischen der früheren Küche und Aufkammer und zwischen Letzterer und der Aufwaschküche beseitigt worden, eine Brandmauer mit Schornstein abgebrochen und ein doppelter russischer Schornstein (ein Rohr diente als Ventilations-schacht) errichtet worden. Nach der Seite des Spielplatzes sei ein Anbau als Vorraum neu gebaut worden. „Die Ausführung der einzelnen

Arbeiten ist als genügend zu bezeichnen, namentlich macht das neu eingerichtete Schullokal einen recht guten Eindruck.“

1914 gab es Bemühungen, das benachbarte Anwesen Diekmann zu kaufen, um dort nach dem Abbruch eine neue Schule zu errichten. Ob das ehemalige Wohnwesen Schenke davon auch betroffen gewesen wäre, lässt sich nur vermuten. Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges verhinderte es schließlich, das Vorhaben umzusetzen. Mit Einführung der Weimarer Verfassung erfolgte eine Trennung von kirchlichen und staatlichen Gütern und Aufgaben.

In Menslage wurde darüber von 1919 bis 1921 verhandelt. Die Küsterei – im 1826 errichtete Gebäude nahe dem Kirchturm – wurde der Kirchengemeinde zugesprochen. Die Kantorei unter demselben Dach sowie das Speichergebäude im Riegel, das als 1. Klasse genutzt wurde und 1945 bei Durchzug der Front ein Brand zum Opfer fiel, gingen an die Schulgemeinde. Dieser gehörte darüber hinaus das ehemalige Haus Schenke bereits.

In den Dreißigerjahren wurden erneut Anstrengungen unternommen, die Schulsituation in Menslage zu verbessern. Von 1938 liegt ein umfangreicher Mängelbericht vor, der auch fünf Vorschläge für einen neuen Schulstandort enthält. Wieder einmal verhinderte ein Kriegsausbruch eine Realisierung, die schließlich aber in den Jahren 1950 bis 1952 erfolgen konnte.

Neue Struktur im „Museum im Kloster“

Kreisheimatbund Bersenbrück sucht weitere Mitarbeiter für die Betreuung / Eröffnung am 27. Oktober

BERSENBRÜCK Am 27. Oktober 2018 wird das „Museum im Kloster“, das frühere Kreismuseum, mit einer neuen Struktur wieder eröffnet. Dies geschieht im Rahmen einer Feierstunde um 11 Uhr im Festzelt, das im Klostergebäude steht.

Am Abend zuvor, am 26. Oktober, sind die Mitgliedsvereine des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) und weitere Gäste ab 17 Uhr zu einer „Voreröffnung“ eingeladen. Am Sonntag, 28. Oktober, findet ein „Museumsfest“ rund um das ehemalige Zisterzienserinnen-Kloster statt. An allen drei Tagen werden Führungen unter fachkundiger Leitung durch das wieder eröffnete Museum angeboten. Inzwischen wurde ein Ku-

ratorium gebildet, zu dem neben dem Landkreis Osnabrück und dem Kreisheimatbund Bersenbrück die vier Samtgemeinden Bersenbrück, Artland, Fürstenau und Neuenkirchen und die Stadt Bramsche, die Stadt Bersenbrück, der Heimatverein Bersenbrück, der Förderverein des Museums und die Stiftung Heimatkreis Greifenhagen/Pommern gehören.

Bisher stellte der Landkreis Osnabrück als Träger das Personal für das Museum, das er im Zuge der Gebiets- und Verwaltungsreform in den Siebzigerjahren übernommen hatte. Über das Kulturbüro des Landkreises wird für die fachliche Betreuung des Museums auch weiterhin Personal zur Verfü-



Ein erstes Treffen aller, die sich für den Helferstab des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) zur Betreuung des „Museums im Kloster“ in Bersenbrück interessieren oder sich über den Umbau informieren wollten, fand kürzlich statt.

Foto: KHBB

gung stehen, allerdings hat der KHBB sich verpflichtet, für den laufenden Betrieb zu sorgen. Deshalb ist er zurzeit dabei, einen Helferstab aufzubauen.

Nachdem sich bereits einige Heimatfreunde dafür zur Verfügung gestellt hatten, fand kürzlich im Museum ein Treffen statt, das erfreu-

licherweise gut besucht wurde. Fabian Schröder vom Kulturbüro des Landkreises und der Vorsitzende des KHBB, Franz Buitmann, sowie Geschäftsführer Manfred Kalm- lage informierten nach einer Besichtigung des Gebäudes über die demnächst anstehenden Aufgaben.

Zu diesen Aufgaben gehö-

ren die Sicherstellung der Öffnungszeiten, die zunächst einmal vorgesehen sind für jeweils Samstag, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, am Sonntag von 14 bis 17 Uhr, am Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und am Donnerstag von 14 bis 17 Uhr; der Verkauf von Eintrittskarten und die Besucherberatung und Aufsicht. Auch für

die Unterhaltung der Dauerausstellung und die Ausstattung von Sonderausstellungen werden Hilfen benötigt. Für die, die sich an Führungen durch das Museum beteiligen wollen, wird es über das Kulturbüro des Landkreises noch Infoveranstaltungen geben. Nach der ersten Zusammenkunft des Helferstabes wird es für alle, die sich daran nicht beteiligen konnten, noch ein weiteres Treffen geben.

pjm

Wer Interesse an der Mitarbeit im „Museum im Kloster“ hat, kann sich auch gerne per Mail beim KHBB-Vorsitzenden Franz Buitmann, E-Mail: franzbuitmann@hotmail.de oder E-Mail: kreisheimatbund@khh-bsb.de, melden.